

Manches ist mir noch deutlich in Erinnerung, hat noch lange in mir fortgewirkt und meine Sammelgewohnheiten geprägt. Die Unterweisungen des Herrn Gleißner waren einfach und anfängergerecht. Als Beispiele für den nachhaltigen Einfluß ist zu sagen, daß ich sehr lange brauchte, bis ich daranging, auch unter den Täublingen nach eßbaren Arten zu suchen oder bis ich mich an den Graublättrigen Schwefelkopf und den Grauen Wulstling herantraute, denn als allerwichtigste Regel hatte uns Herr Gleißner eingeschärft, nur solche Pilze zu verzehren, die einwandfrei erkannt wurden und im Zweifelsfalle lieber zu verzichten und zwar sowohl auf einzelne Exemplare, wie auch auf die für den Anfänger sehr leicht verwechselbaren Arten.

So haben wir zuhause manchmal, oft erst nach eingehender Diskussion und fast immer schweren Herzens, schließlich aber doch entschlossen, einige Pilze, z. B. atypische Exemplare wieder ausgesondert, dafür aber stets mit einem guten Gefühl und unge-trübtem Genuß unsere Pilzmahlzeiten verzehrt, und das war uns dann das kleine Opfer

(wird fortgesetzt)

Hans Peter Schacher

Böblingen

AUS DEN VEREINEN

Pilz Arbeitsgemeinschaft Ravensburg

Die Pilz Arbeitsgemeinschaft Ravensburg—Weingarten besteht zur Zeit aus einem festen Mitgliederbestand von 30 Personen, zu denen bei Wanderungen und Veranstaltungen 12—15 Kinder und Jugendliche kommen.

Programmgemäß treffen wir uns jeden letzten Donnerstag des Monats im Hotel Waldhorn in Ravensburg zu unserer Monatszusammenkunft, deren Gestaltung sehr abwechslungsreich ist. Neben Fachdiskussionen aus dem Pilzgebiet bieten wir Diavorträge aus Natur und Heimat und von Reisen und Urlaubsaufenthalten unserer Mitglieder.

Jeden Sonntag finden sich Mitglieder zu gemeinsamen Halb- und Ganztagswanderungen zusammen. So waren es im abgelaufenen Berichtsjahr 60 Wanderungen, darunter 2 Bergtouren, mit insgesamt 757 Teilnehmern. Bei allen Wanderungen wird grundsätzlich auf das Pilzvorkommen geachtet und im gegebenen Fall, möglichst an Ort und Stelle, geprüft und festgestellt, um was für einen Pilz es sich handelt. In den Monaten September und Oktober werden spezielle Pilzkursionswanderungen festgelegt. In diesen Zeitraum fallen auch die öffentlichen Pilzberatungen in Ravensburg und Weingarten.

Nachdem wir die Feststellung machen mußten, daß zuviel Pilzaufklärung der Sache nicht dienlich ist, haben wir unsere Pilzausstellungen eingestellt. Auch Kurse an der VHS werden nicht mehr gehalten. Der Sache Hornberg stehen wir sehr skeptisch gegenüber, ja, wir lehnen Pilzaufklärung in diesem Massenangebot von Kursen ab. Wir sind der Meinung, was nützt eine noch so sachliche Pilzaufklärung, wenn das Resultat in vielen Fällen negativ ist. Wir machten die Erfahrung, daß viele, die an Beratungen und Kursen teilnahmen, sich plötzlich als „Pilzkenner“ für die gesamte Nachbar- und Verwandtschaft aufspielten, was diese dann wiederum veranlaßte, im Wald alles mitzunehmen, was nach Pilz aussah; der „Pilzkenner“ wird dann schon aussortieren,

was gut oder schlecht ist. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß diese dann den Abfall, sprich Unbrauchbares, wieder in den Wald hinausbringen, wo es hingehört. Die ältesten Steinpilze und Maronen werden mitgenommen, um dann zuhause in den Mülleimer zu wandern. Aber man hat wenigstens gezeigt, daß man sie gefunden hat. Die steigenden Pilzsammelverbote, besonders in Österreich und der Schweiz, sowie deren strenge Ahndung bei Zuwiderhandlungen, sollten zu denken geben. In der Bundesrepublik gibt man sich da noch sehr gelassen, bevor man der Ausräuberung unserer Pilzwälder mit etwas drastischeren Mitteln entgegentritt. Herr Steinmann kennt ja unsern Altdorfer Wald auch. Heute muß man auch hier die Pilze im wahrsten Sinn des Wortes suchen. Wenn zudem aus Pilzhobby und Liebhaberei gewinnträchtige Machenschaften hervorgehen, dann sollte dem Einhalt geboten werden!

Wir in der Pilzarbeitsgemeinschaft Ravensburg-Weingarten haben unsere ideelle Freude am Pilzhobby und werden immer interessiert sein, unser Wissen auf diesem Gebiet weiter auszubauen. Wer mit Pilzen in die öffentliche oder auch private Beratung kommt, wird von uns fachgerecht beraten und aufgeklärt; aber die immer wieder von uns geforderten Pilzfürhungen finden nicht mehr statt. Es genügt uns, wenn man jeden Sonntag in den meisten Waldwegen 3 und 4, zum Teil noch mehr Autos stehen sieht, deren Insassen mit Kind und Kegel, Korb und Plastiktüten bewaffnet auf Pilzjagd gehen. Ganz vergeblich der Versuch, diese Leute zum vernünftigen Pilzesammeln anzuhalten.

Wir Pilzberater von unserer Gemeinschaft beraten und klären auf, wo es vernünftig ist, aber wir versuchen auch, etwas von unsern Pilzwäldern zu erhalten, indem wir keine Prozessionen von Pilzvernichtern durch die Wälder führen.

Wilhelm Günther
Schießplatz 7
7987 Weingarten

Bericht über die Jahreshauptversammlung 1981/Vorstandswechsel im Verein der Pilzfreunde Stuttgart

Die Jahreshauptversammlung war mit 65 Mitgliedern wie stets gut besucht. Zunächst wurden die Mitglieder, die dem Verein bereits 10 Jahre angehören, mit der silbernen Ehrennadel des Vereins geehrt.

Danach berichtete der 1. Vorsitzende, Herr Steinmann, aus dem Vereinsleben. Die Mitgliederzahl steigt ständig leicht an. Er sprach über die Ausstellung Jägerhaus und über das bei den Mitgliedern beliebte Pilzwochenende in Neubulach. Der Jahresabschluß des Vereins weist einen kleinen Überschuß aus, der hauptsächlich dank einiger Spenden der Mitglieder erzielt werden konnte. So wird die erstrebte Anschaffung des großen Pilzwerks von Boudier, das voraussichtlich 1981 erscheinen wird, möglich sein.

Dem gesamten Vorstand wurde Entlastung erteilt. Eine Neuwahl des Vorstands (lt. Satzung alle 2 Jahre) mußte vorgenommen werden. Leider konnte sich Herr Steinmann aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Wiederwahl stellen. Fast 20 Jahre hat er sich selbstlos erfolgreich für den Verein eingesetzt. Unter seinem Vorsitz blühte der Verein. Unsere Zeitschrift konnte verbessert werden; sie wurde weiter bekannt und geschätzt, was die steigende Zahl der Abonnenten beweist. Herr Steinmann wußte in allen den Verein betreffenden Fragen und Arbeiten bestens Bescheid, konnte beraten und helfen. Der übrige Vorstand war sich bewußt, daß sein Rücktritt eine große Lücke reißen würde.

Nach vielen Bitten und Rücksprachen konnte der Vorstand schließlich aufatmen, als sich Herr Jörg Raithelhuber bereit erklärte, für die Wahl als erster Vorsitzender zu kandidieren. Er wurde einstimmig gewählt; Herr Raithelhuber ist für diesen Posten wie geschaffen. Seit 1946 Mitglied, kennt auch er sich in Vereinsfragen bestens aus. Da er sich schon so lange mit dem Hobby „Pilze“ beschäftigt, ist er ein sehr guter Pilzkenner und außerdem, durch seinen Beruf als Lehrer ständig in Übung, ein guter Redner. Frau Müller, als zweite Vorsitzende, wird auch ihm in ihrer bewährten Art hilfreich zur Seite stehen. Herr Oschmann, unser langjähriger Schriftführer, mußte aus gesundheitlichen Gründen leider ebenfalls einen großen Teil seiner Arbeit für den Verein aufgeben. Dankenswerterweise stellte sich für die umfangreiche Arbeit des Versands Herr Hans Wittmann zur Verfügung. Die übrigen Mitglieder des Vorstands wurden in ihren Funktionen bestätigt.

Einstimmig wurde der Antrag von Frau Müller angenommen, Herrn Steinmann besonders zu ehren. Er wurde unter großem Beifall zum Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzenden ernannt. Ebenso einstimmig wurde Herrn Raithelhubers Antrag angenommen, Herrn Oschmann in Anerkennung langjähriger Verdienste für den Verein die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.

Ferner wurde beschlossen, die Beilage von 2 Farbbildern zur SPR beizubehalten. Diese Erweiterung hat eine sehr gute Resonanz gefunden. Renate Schrepfer

Mitteilungen des Kassierers

In der Hoffnung, daß diese Zeilen aufmerksam gelesen werden, wendet sich der Kassier mit einigen Hinweisen und Bitten an unsere Mitglieder und Abonnenten:

- Unsere Geschäftsstelle mußte verlegt werden. Achten Sie, bitte, auf die neue Anschrift (siehe Titelumschlag der Zeitschrift).
- Geben Sie, bitte, bei Zahlungen den Zahlungsgrund an, z. B. Beitragsjahr oder Rechnungsnummer. Es gibt leider Zahler, die den Kassierer unter 200 Rechnungen die richtige mühsam herausuchen lassen.
- Mitgliedsbeiträge und Rechnungsbeträge können nur auf die Konten überwiesen werden, die auf dem Briefkopf unserer Programme und Rechnungen vermerkt sind. Unser „Nürtinger Girokonto“ ist nur für unsere Pilzberater für Versicherungsbeiträge bestimmt, die extra bezahlt werden müssen.
- Und dieser letzte Punkt ist wieder die erste Mahnung für unsere „säumigen“ Zahler! Fast ein Drittel unserer Mitglieder hat den Beitrag für 1981 in Höhe von DM 10,- bzw. DM 12,- noch nicht entrichtet. Auch viele Rechnungen, die sofort bezahlt werden müssen, sind noch offen.

Wenn nach dieser Erinnerung noch nicht gezahlt wird, muß bei späterer Einzelmahnung gemäß Versammlungsbeschluß eine Erinnerungsgebühr in Rechnung gestellt werden. Renate Schrepfer

Preiserhöhung der SPR ab 1982

Laut Vorstandsbeschluß muß der Preis der SPR ab nächstem Jahr, also ab Heft 1982/1 von DM 2,50 pro Heft auf DM 3,50 heraufgesetzt werden. Die Herstellungskosten sind erheblich gestiegen, da Umfang und Ausstattung verbessert wurden. Wir bitten um Ihr Verständnis. Fritz Oschmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [17_2_1981](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus den Vereinen 27-29](#)